

Caorle und ihre Lagune

- 14 Km
- 2 H
- leicht
- Fahrradweg, Asphalt, Kies

1 Fahrradroute

Zuerst besichtigen wir in Caorle das Wohnviertel, die Lagune und die Umgebung. Wir starten am Platz vor dem Stadion und fahren die Viale A. Moro entlang, vorbei an dem großen Parkplatz, wo jeden Samstag der Markt stattfindet und kommen zum ersten Stopp. Hier biegen wir links ab und sind gleich am Kreisverkehr, wo wir die zweite Ausfahrt nehmen und rechts in die Via Venetiana abbiegen (folgen Sie dem Pfeil, der ins Zentrum führt). Kurz darauf sind wir an der Piazza Veneto.

In Richtung Fluß Livenza

Uns rechts haltend, biegen wir in die Viale Pompei ab. Dann immer geradeaus kommen wir an den Kreisverkehr am Fischerhafen, wo wir zuerst geradeaus fahren und uns dann rechts halten, vorbei bei der Fondamenta della Pescheria bis zum nächsten Kreisverkehr, hier biegen wir nach rechts in die Via dei Bagozzi ab und fahren dem Hafen entlang. An der Höhe der Kurve fahren wir gerade aus weiter und fahren dann in die Viale dei Tropici, wo wir auf der rechten Seite die Erste Hilfe haben. Immer auf dieser Hauptstrasse weiterfahren, sehen wir links die Schulen, rechts hingegen den Jachthafen "dell'Orologio". Fast am Ende dieser Strasse angelangt, biegen wir nach rechts ab und kommen vor die "Bollschuhbahn", auf der rechten Seite bringt uns ein Weg zum Damms des Kanals dell'Orologio. Diesen Weg am Kanal folgen wir bis zu dem Punkt, wo es sich mit dem Fluss Livenza vereinigt und dann geht es weiter bis zur Flußmündung. Der Weg endet bei der Fähre und der Hafeneinfahrt nach Porto Santa Margherita und Caorle. Von hier aus schlagen wir wieder die Richtung zum Stadtzentrum ein. Der Via Livenza, der Via Tagliamento und der langen Viale Santa Margherita entlang, die reich an Geschäften ist und uns gestattet, auch diesen Stadtteil von Caorle kennen zu lernen. Nach zwei Kilometer kommen wir an der Piazza Vescovaldo an, dem schönen Platz vor dem tausendjährigen Dom mit seinem zylindrischen Turm, dem Wahrzeichen der Stadt. Wir fahren nach Osten weiter, an der Kirche der "Madonna dell'Angelo" vorbei, die den Einwohnern von Caorle sehr viel bedeutet, kommen kurz danach zur Piazza Veneto und biegen sofort nach rechts ab. Nach einer leichten Steigung erreichen wir die Lungomare Trieste, die uns zum Stadtteil Falconera bringt.

In Richtung der Lagune von Caorle

Wir folgen dieser geraden Strecke, Lungomare Trieste, bis sie eine Linkskurve macht und nach einigen hundert Metern biegen wir dann nach rechts in die Viale dei Cacciatori ab. Über eine gerade, lange Strecke durch das Gebiet der Campingplätze erreichen wir "Falconera". Hier biegen wir erst rechts und kurz darauf links ab und kommen an den Kanal Niccoloso, in einer der charakteristischsten Gegenden von Caorle. Auf der anderen Seite des Kanals liegt die Naturzone von Brussa mit ihrem Pinienwald, ihren Dünen und ihrem Strand. Es geht weiter der asphaltierten Straße entlang, bis auf der rechten Seite ein Fahrradweg der Lagune nach Norden folgend, erscheint. Wir fahren rechts diesen engen Weg entlang und befinden uns somit mitten in diesem hochwertigen Naturgebiet, zirka einen Kilometer an den typischen Häusern der Fischer von Caorle vorbei, bis wir dann an das Ende des Fahrradweges kommen. Auf diesem schmalen Pfad am Rand der Lagune, haben wir die Möglichkeit in einen direkten Kontakt mit einer Umgebung von großer Bedeutung zu kommen, die dem amerikanischen Schriftsteller und Nobelpreisträger Ernest Hemingway, der die Schönheit auf den Seiten seines Romans "Über den Fluss und in die Wälder" beschrieben hat, sehr lieb war. Am Ende dieses Weges stellen wir unsere Räder kurz ab und gehen nun rechts zu Fuß weiter. Wir befinden uns so in der Insel der Fischer, einen Ruheplatz für einen angenehmen Besuch in den "Casoni", traditionelle Häuser aus Holz und Schilf, die ein unmittelbares Zeugnis der Beziehung sind, die die Einheimischen mit der Lagune haben. Heute werden diese Bauten meistens als Lager für die Fanggeräte benutzt. Wir verlassen die Insel der Fischer wieder und fahren auf der unasphaltierten Straße weiter, die den Kanal Saetta entlang führt und nach 500 m kommen wir zur Mündung mit dem Kanal Riello. Noch ein paar hundert Meter und wir sind in Sichtweite des Stadions, von wo wir abfahren sind. Unmittelbar vor dem Stadion, auf der Höhe der kleinen Stadtgärten, die den Bewohnern in Ruhestand in Pacht gegeben werden, biegen wir links ab und kommen an den Park der Fischer, die grüne Lunge der Stadt, wo es bequeme Picknickplätze und Toiletten gibt.



Assistenz und Verkauf Fahrräder in Caorle

- Bergo Luciano**
Via della Bosega, 10
Tel. +39 0421 210435
 - Bragatto Antonio**
Via Strada Nuova, 11
Tel. +39 0421 81998
 - Bragatto Giuseppe**
Via Daniele Manin, 19 - La Salute di Livenza
Tel. +39 0421 800007
- Für Informationen über den Fahrradverleih in Caorle wenden Sie sich bitte ans Fremdenverkehrsamt. Tel. +39 0421 81085



© Geo4Map s.r.l. - Novara 2017

© Geo4Map s.r.l. - Novara 2017

Brian und Tezzon

 **17 Km**
 **2-3 H**
 **leicht**
 **Asphalt und Schotter, bzw. nicht asphaltiert, Fahrradweg**

2 Fahrradroute

Wir beginnen unsere Fahrradrouten in Caorle nach dem Kreisverkehr am Hafen und folgen dem in blau markierten Fahrradweg, der uns aus der Stadt, über die Brücke Saetta und dem Kreisverkehr bringt, an dem wir gleich links abbiegen und entlang dem neuen Fahrradweg im Ort Sansonesca in Richtung Porto Santa Margherita fahren. Nach dem bewohnten Gebiet, kommen wir an die Brücke, die den Fluß Livenza überquert, wo wir einen schönen Ausblick auf die westliche Zone von Caorle und Porto Santa Margherita genießen können. Außerdem sehen wir die Flußmündung, die von den Fischerbooten und von privaten Wasserfahrzeugen befahren wird. Eine schnelle Abfahrt folgt von der Brücke auf der linken Seite, die uns zur Einfahrt nach Porto Santa Margherita bringt.

Wenn wir hingegen keine Fähre nehmen und nach Porto Santa Margherita kommen, fahren wir immer auf dem Fahrradweg weiter, vorbei an der neuen Wohnsiedlung von Lido Altanea, sehen wir links den großen Golfplatz und kurz danach erscheint die Einfahrt ins Ferienort Praia delle Torri.

Immer geradeaus weiter kommen wir zu einem Kreisverkehr und zur Einfahrt nach Duna Verde. Bevor wir in diesen berühmten Badeort fahren, gönnen wir uns eine kurze Rast im neu gestalteten Park an der linken Straßenseite. Duna Verde ist ein im Grünen liegender Vorort von Caorle, wo man noch die alten Dünen und den Küsteningenwald bewundern kann, bewahrt und geschützt durch ständige Interventionen der regionalen Land- und Forstwirtschaftsgesellschaft. Mittwochs können wir im Sommer auch den interessanten Wochenmarkt besuchen. Wir fahren hinaus und wieder auf die Hauptstraße kommend, wenden wir uns nach links in Richtung Eraclea Mare. Nach 1 km kommen wir in einen Kreisverkehr, der auch das Gebiet von Caorle begrenzt. Wir verlassen aber diesen sofort, indem wir nach rechts abbiegen und auf eine lange Gerade kommen, die ebenso einen Fahrradweg hat, der jedoch nach ca. zwei Kilometern endet. Wir biegen links ab in die Via Abeti und dann sofort wieder rechts in die Via delle Pinete, wir fahren auf der Via della Pineta weiter und kommen in den beliebten Ferienort Eraclea Mare, der parallel zum Strand durch die üppige Vegetation von Pinien und Steinbeichen geht. Am Kreisverkehr biegen wir links in die Via Marinella ein und danach nochmal links in die Via dei Ginepri, am Ende kommen wir zur Laguna del Mort, eine kleine Meerlagune von erheblichen umweltsicheren Wert, die im Jahr 1936 nach einer Überschwemmung des Pavellusses entstanden ist. Sie hat den Namen von einem alten Arm des Flusses. Von hier aus können wir wählen, der Laguna del Mort entlang, auf einer un asphaltierten Straße zu fahren, die rechts auf die Via dei Proppi führt oder immer rechts abbiegend in die Via Dancalia, die danach zur Via dei Proppi wird.

Nach einer langen Geraden von einem Kilometer, kommen wir an die Brücke, die den Kanal Redevoli überquert, biegen danach nochmals nach rechts ab auf die Straße, die unter der Überführung durchführt. Am Stopp dieser Straße können wir entscheiden, ob wir links zurück fahren wollen oder nach rechts in Richtung Hafen von Cortellazzo fahren möchten, in der Nähe, wo der Fluss Piave ins Meer mündet; in diesem letzten Fall befinden wir uns auf einer engen Straße, wo wir rechts ein paar Häuser sehen und links den Kanal Redevoli haben, der in den Fluß Piave mündet. Wir fahren immer geradeaus und nach etwa 1 km gebellt sich die Straße. Mit kurzer Umfahrung nach links, und nach zirka einem Kilometer auf der nicht asphaltierten Straße, kommen wir zur Flußmündung, ein gem beschützter Ort von Fischern und sehr einladend. Weiter radelfähig hingenen mit einer leichten Kurve nach rechts, kommen wir immer zum Fluss Piave, an die Stelle, die die Grenze zwischen den Gemeinden von Eraclea und Jesolo anzeigt; Hier kann der Fluss von einer originellen Brücke, die aus vielen Booten besteht, überquert werden. Wir kommen so in das Gebiet von Jesolo, welches wir, wenn wir auf diesem Weg weiterfahren, erreichen können. Hier wenden wir und kehren am Kanal Redevoli entlang nach Caorle zurück. Im Ort Torre di Fine angekommen, folgen wir der Beschilderung nach Caorle-Brian. Etwas außerhalb des Ortes, auf der rechten Seite können wir die Entwässerungsanlage des Ortes sehen, die auf das Jahr 1903 zur Zeit der Landgewinnung zurück geht. Nach ca. 5 km kommen wir dann zu einem landwirtschaftlichen Betrieb, von seinen Reisfeldern umgeben, die im Frühjahr bewässert erscheinen. Hier sollten wir eine Pause einlegen, um den hervorragenden Camaroli-Reis zu kaufen.

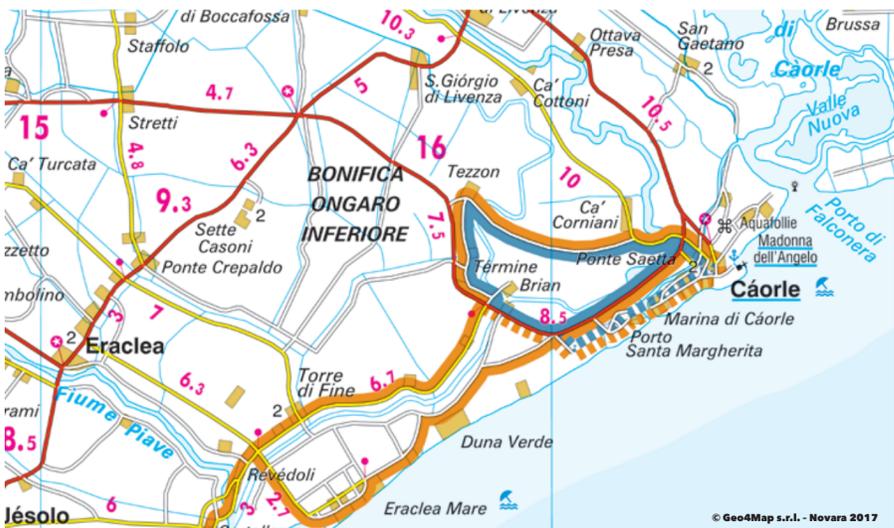
Die Straße, die so genannte Via Vallesina zuerst, dann Via Fagiana, hat wenig Verkehr und fährt uns in die Ortschaft Brian. In Brian können wir wählen, ob wir über die Brücke nach Caorle zurück fahren wollen, in Richtung Porto Santa Margherita, um den Fahrradweg entlang der Provinzstrasse zu erreichen oder noch ein paar Kilometer mehr auf den ruhigen Landstrassen zu machen. Im letzteren Fall fahren wir auf der Böschung des Kanals Brian für etwa einen Kilometer (Via Pollastrona) entlang, auf dieser Straße können wir verschiedene Bauwerke bewundern, in Reihenfolge: die große Anlage "Bocche di Brian" (1932), porta Vinciana, die als Wassersperre wirkt; auf der rechten Seite eine moderne "Casone" (typische Konstruktion der Lagune), auf der linken Seite die Entwässerungsanlage aus rotem Backstein und auf der rechten Seite die kleine Kirche Valle Tagli. Am Ende dieser Straße fahren wir über die Brücke auf der rechten Seite, entlang der Strada Tezzon, vorbei am Flugfeld Alcaorle. Nach einer Fahrt von 6 km biegen wir rechts ab und kommen wieder nach Caorle.



2



3



© Geo4Map s.r.l. - Novara 2017

A. Brussa B. Concordia Sagittaria und Portogruaro

 **A 64 Km**
 **B 50 Km**
 **4-5 H**
 **leicht**
 **Asphalt, Kies und nicht asphaltiert, Fahrradweg**

4 Fahrradroute

Für beide Routen gibt es zwei Möglichkeiten: die erste Möglichkeit ist dem Fahrrad direkt von Caorle aus oder die zweite, mit dem Auto über den Ort Sindacale, der sich auf halber Strecke in der Gemeinde von Concordia Sagittaria befindet. Von dort aus dann weiter mit dem Rad. Man kann das Auto in der Höhe von der Brücke abstellen, wo man links, in der Nähe einer Tankstelle, nach Portogruaro fahren kann. Von dort nehmen wir die Route von naturalistischem Interesse, die uns nach Brussa bringt oder die von archäologisch-künstlerischem Interesse, die uns durch die zwei historischen Städte von Concordia Sagittaria und Portogruaro führt. Entlang fast der gesamten Strecke ist es Radwege.

Von Caorle nach Sindacale mit dem Rad

 **16 Km** *nur Hinfahrt*

Wir verlassen Caorle in Richtung Autobahn (SP 59) und nach 3,6 km, kurz nach der Brücke biegen wir rechts ab. Große Vorsicht empfehlen wir bei diesem Teil der Strecke, die vor allem im Sommer sehr verkehrsreich sein kann. An der Eisenbrücke von San Gaetano (1,5 km) angekommen, überqueren wir sie und nehmen die Schotterstraße auf der linken Seite, es ist eine sehr schöne und ruhige Straße, zirka 4 km lang, die es wert ist zu fahren. Sie kommt kurz nach der Eisenbrücke im Ort Marango heraus. Bevor wir aber dort ankommen, empfehlen wir jedoch, eine kleine Straße auf der rechten Seite zu nehmen und eine kleine Pause im Weingut "La Frassinia" zu machen, um ein Glas guten Wein, der vor Ort produziert wird, zu verkosten.

Bei der Brücke von Marango angekommen, biegen wir rechts ab und erreichen die SP 42; nach zirka 300 m, auf der asphaltierten Hauptstraße entlang, kommen wir in die Gemeinde Concordia Sagittaria. Gleich nach der Brücke, können wir auf der rechten Seite den neuen un asphaltierten Radweg nehmen, der uns durch den Wald "delle Lame" nach Sindacale bringt. Es lohnt sich diesen Weg zu machen und eine kleine Pause am Aussichtsturm einzulegen. Er ist immer zugänglich und von dort aus geht ein besonderer Weg, der vier Aussichtstürme für die Beobachtung von Tieren hat. Wir kommen so dann vor die Tankstelle und wir können wählen, ob wir Richtung Brussa oder Concordia Sagittaria fahren wollen.



4



5

A. Richtung Brussa



16 Km *nur Hinfahrt*

A Fahrradroute

Brussa ist eine der interessantesten Region der ganzen Küste der Oberen Adria. Es handelt sich dabei um ein großes Gebiet fast gänzlich unbewohnt. Dort befindet sich hinter dem Kanal Nicosolo der östliche Teil der Gemeinde Caorle, in dem eine Umweltsanierung durchgeführt wurde, welche es in eine grüne Oase (Vallevecchia) verwandelt hat, 900 Hektar geschützte Natur mit einem Lagunengebiet und unbewohnten Strand von einem Dünenystem gekennzeichneter. Wir biegen rechts, unmittelbar nach der Brücke in die Via Canalon ab, dann links in die Via Garibaldi, dann wieder rechts in die Via Villaviera (hier fahren wir 4,3 km), danach nochmals rechts in die Via Sindacale und zuletzt nehmen wir links die Straße Villaviera (ca. 2 km). Unmittelbar auf der linken Seite nach wenigen Metern, kommen wir zu einem Gasthaus, wo wir uns eine kurze Rast gönnen können. Wir sind wieder im Gemeindegebiet von Caorle und fahren in den bewohnten Ortsteil von Castello di Brussa: Von der Brücke in Sindacale bis Castello sind es insgesamt zirka 7,3 km. Bevor wir nach rechts in Richtung Pinienwald abbiegen, können wir eine Runde in diesem Ort machen, wo wir ein charakteristisches, zinnengekröntes Gebäude (1924), von dem der Ort den Namen "Castello (Schloß)" erhalten hat, sehen können. Auf der rechten Seite haben wir den Sitz der städtischen Delegation. Von hier aus, entlang des Weges finden wir einige Restaurants, wo der Radfahrer sich erfrischen kann. Nach ca. 5 km auf der rechten Seite, befindet sich eine Jugendherberge, die im Sommer die Möglichkeit für eine Unterbringung gibt. Es fehlen noch 3,5 km und endlich sind wir bei der Brücke, die uns zur Vallevecchia führt. Vallevecchia / Brussa ist ein urbar gemachter Küstenstreifen zwischen Caorle und Bibione, in dem mit speziellen Maßnahmen die Umwelt umgestaltet wurde. Die Landschaft besteht aus einem Pinienhain, Feldern, Dünen und einem sandigen Küstenstreifen. Man hat hier die Möglichkeit, eine vielfältige Vegetation und Flora zu sehen und eine interessante Tierwelt zu beobachten. Von der Brücke aus, können wir eine herrliche Aussicht genießen, mit dem ganzen Pinienhain vor uns. Unter der Brücke, können wir eine Zone sehen, wo es Anlegestellen für Boote gibt und einen Landplatz für ultraleichte Flugzeuge, sowie ein typisches Restaurant, welches von Mai bis September geöffnet ist. Gleich nach der Brücke links drehend, ist der Sitz des Umweltmuseums von Vallevecchia, das nur nach Terminvereinbarung offen ist und das die natürliche Schönheit der Gegend zeigt. Weiter entlang der linken Strasse, die mit einem Radweg ausgestattet ist, kommen wir zu dem Parkplatz in der Nähe des Pinienwaldes und dem Strand, wo wir große Hinweisschilder finden, die uns informieren, wie man dieses Gebiet erkunden kann. Hier ist uns, außer einer sehr interessanten Pflanzenwelt, die Möglichkeit gegeben, eine Menge teilweise seltene Wasser- und Raubvögel, besonders die Rohrdohle und den Stiefelwäler zu beobachten. Der Besuch dieses Paradieses gibt uns die Gelegenheit, ein paar angenehme Stunden zu verbringen. Wir dürfen dabei jedoch nicht vergessen, daß die Erhaltung dieses besonderen Naturgebietes großen Respekt für die Umwelt von uns allen verlangt.

B. Richtung Concordia Sagittaria und Portogruaro



9 Km *nur Hinfahrt*

B Fahrradroute

Wenn wir mit dem Fahrrad vom Bosco delle Lame kommen, überqueren wir die Hauptstraße und kommen vor die Via Lame, eine Straße, die direkt nach der Tankstelle zu sehen ist. Sie ist eine 3,5 km lange Schotterstrasse und der letzte Teil verläuft entlang dem Damm, die dann die Via Frattuzza kreuzt. Wir biegen rechts ab, überqueren eine Brücke und fahren auf die Hauptstraße SP 48 an der Kreuzung mit der S-Kurve von Cavallana. Nach 200 m finden wir den Radweg, der nach Concordia Sagittaria führt. Wir erreichen das Zentrum von Concordia, indem wir links über die Brücke des Lemenes fließen. Wir empfehlen zu einem Stopp, um die römischen und frühchristlichen Ruinen zu besuchen, die einst eine wichtige römische Kolonie (42 vor Christus gegründet) und später das Hauptquartier eines der ersten christlichen Gemeinden des Territoriums war. Die bedeutendsten archäologischen Sehenswürdigkeiten und Monumente sind: die römische Brücke, die zwei frühchristlichen Basiliken und die benachbarten Grabstätte, sowie ein gepflasterter Teil der Via Annia. Von ausgesprochener Schönheit sind außerdem das Baptisterium und der romanische Glockenturm, die Kathedrale, die Wohnstätte der Kanoniker in gotischem Baustil und der "Palazzo Municipale", d.h. das Rathaus aus der Renaissance. Wenn wir in die Via Claudia nehmen, können wir auf dem Radweg entlang des Lemene fahren (man erkennt ihn durch die rote Eisenbrücke) und nach Portogruaro kommen. Als Zentrum des gewerblichen Verkehrs genoss Portogruaro ihren Moment der Glanzzeit im fünfzehnten Jahrhundert, unter der Vorherrschaft der Serenissima. Zu bewundern sind die Gotik-Renaissance-Paläste entlang der Hauptstraßen.

San Gaetano

 **20 Km**
 **2 H**
 **leicht**
 **Asphalt, Kies bzw. nicht asphaltiert**

5 Fahrradroute

Aus Caorle hinaus, den Hinweisschildern in Richtung Autobahn folgend und die hohe Brücke über den Kanal Saetta (Via Negrelli) überquerend, fahren wir dann eine lange, gerade Strecke, bis wir zur zweiten Brücke (Ponte Riello 4,8 Km) kommen. In diesem Abschnitt müssen wir sehr auf den Verkehr dieser stark befahrenen Strasse achten, insbesondere im Sommer. Danach biegen wir rechts nach San Gaetano ab und kommen so in das ruhige Grünland. Nach ein paar Kurven und ein paar Kilometer kommen wir in S. Gaetano an. Der Ort ist sehr klein und entwickelt sich rund um die Villa der Familie Franchetti, die seit 1860 die Urbanisierung des umliegenden Gebietes förderte. In dieser Villa, heute unbewohnt, verweilte der amerikanische Schriftsteller Ernest Hemingway, der ein Freund des Barons Franchetti war und sich öfters auch zur Jagd in der Lagune aufhielt. Der Nobelpreisträger der Literatur wurde durch dieses Gebiet für seinen Roman "Über den Fluss und in die Wälder" inspiriert. San Gaetano ist heute nur von wenigen Familien bewohnt, aber in der Zeit zwischen den zwei Weltkriegen wurden hier sehr viele Häuser gebaut, das Wohnhaus des Arztes und seine Amalanz, eine elektrische Mühle, ein Trockenboden und eine Käserei. Von all diesem bleibt heute nur noch die Erinnerung. Die kleine Drehrücke, die im Jahre 1892 konstruiert wurde, dokumentiert noch die historische Wichtigkeit dieser Gegend. Der Fluß Lemene, über den die Brücke gebaut wurde, war eine der wichtigsten Wasserstraßen des östlichen Venetiens. In der Tat, schon zu Zeiten der Römer, war dieser Fluß eine der meist befahrenen "Wasserstraßen" jener Schiffe der römischen Kolonie, die nach Julia Concordia fuhren, die eine der wichtigsten Handelsstädte des Reiches war. Die heutige Brücke ersetzt die einstige Holzbrücke, aber immer beweglich, die 1872 gebaut wurde. Diese Besonderheiten, die vielleicht als nicht sehr wichtig erscheinen, haben jedoch eine große geschichtliche Bedeutung, die in den Einwohnern dieses Ortes verwurzelt ist, und zwar die Förderung der Schifffahrt. Wir verlassen S. Gaetano in linker Richtung auf einer Landstraße die Stradone R. Franchetti genannt wird und weiter geht es nach Marango, vorbei am kleinen Friedhof des Ortsteiles. Etwas weiter und nach links drehend, kommen wir zum Weingut "Sala", wo es die Möglichkeit gibt, die Weine aus eigener Produktion zu kosten. Nach 3,2 km kreuzen wir die Hauptstraße und wenn wir nach rechts abbiegen, kommen wir nach etwa mehr als einem Kilometer nach Marango. Dieser Vorort ist klein, hat aber eine Religionsgemeinschaft, die sich an diesem Ort angesiedelt hat. Ein paar Kilometer weiter befinden sich rechts und links Bauernhöfe, typische Gebäude in der venezianischen Umgebung, heute für den Agrotourismus bestimmt, in denen man auch übernachten kann. Die Rückfahrt nach Caorle können wir auf der gleichen Straße wie die Herfahrt machen oder in Alternative auf der Via Sant'Antonio, bis wir auf die Provinzstrasse kommen, die Ortschaft La Salute. Von hier aus können wir nach Caorle zurückkehren (insgesamt 20 Km). Wenn wir hingegen geradeaus auf der Straße SP62 am Damm des Flusses wettfahren (Route für insgesamt 26 km verlängert), kommen wir in das Dorf Sant'Anna di Boccafossa, von hier aus können wir nochmal entscheiden, ob wir geradeaus in Richtung Torre di Mosto, durch den kleinen Ort St. Helena weiterfahren möchten oder nach Caorle zurückkehren wollen. Torre di Mosto erreicht man zirka nach 5 km. Es ist ein kleiner Ort, der sich rund um das Gemeindegelände erstreckt. Wir empfehlen einen kurzen Besuch in der Kirche, der Pfarrgemeinde San Martino, mit einem schönen Fresko an der Decke. Wir erreichen sie von der Provinzstraße aus, wenn wir am Kreisverkehr rechts drehend die Via 2 Giugno nehmen. Man kehrt nach Caorle zurück, indem man die auf der Hinfahrt gemachte Route in entgegengesetzter Richtung fährt.



6

Ca' Corniani und die Livenza

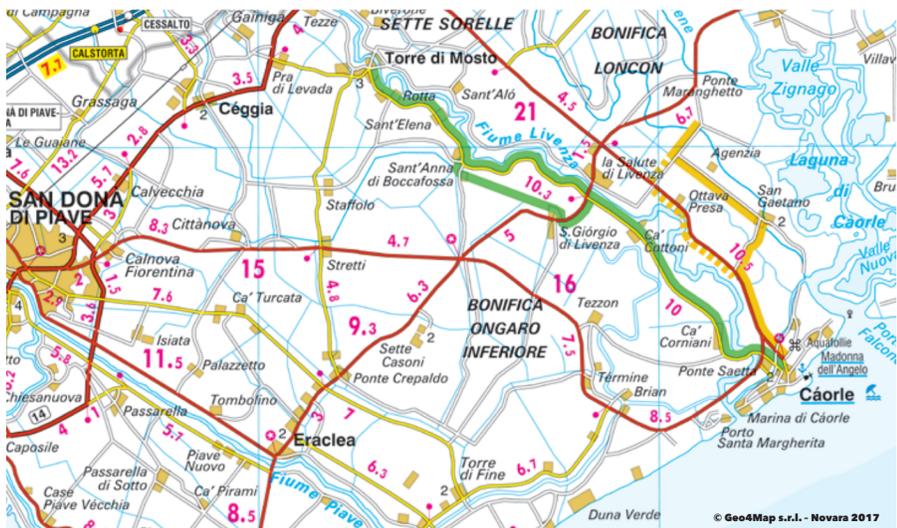
 **38 Km**
 **3 H**
 **leicht**
 **Asphalt und Schotter, bzw. nicht asphaltiert**

6 Fahrradroute

Wir verlassen Caorle entlang dem Fischerhafen und überqueren die Drehrücke Saetta, weiter geradeaus den Hinweisschildern folgend für "San Giorgio di Livenza / La Salute di Livenza". Unmittelbar nach der Brücke auf der rechten Seite können wir den restaurierten Komplex ländlicher Gebäude sehen, die bis vor nicht allzu langer Zeit den Schwerpunkt der Aktivitäten des landwirtschaftlichen Betriebes Chigiato darstellten. Die Sanierungsmaßnahmen seitens der Gemeindeverwaltung hat sich zum Ziel gesetzt, diese Gebäude zu verschiedenen Zwecken wieder zu benützen, wie z.B. für das Nationalmuseum für Meeresarchäologie und die Stadtpolizei. Wir kommen zu einem Kreisverkehr, an dem wir geradeaus weiter fahren (1,2 km), überqueren die Brücke "Bilanciere" (Kippbrücke) und es geht weiter, parallel dem Fluß Livenza entlang, der auf unserer rechten Seite liegt. Am km 1,8 nach einem kurzen leichten Gefälle in der Nähe des Elektrizitätswerks, das Caorle beliefert, halten wir uns immer rechts und kommen in das kleine landwirtschaftliche Dorf Ca' Corniani. Rechts haben wir immer den Fluß Livenza, links sehen wir die ersten Häuser. Mit der Einfahrt in diesen Ort machen wir einen Sprung in die Geschichte, denn das typische Landschaftsbild hat sich im Laufe der Jahre nicht verändert. Das Dorf wurde um 1700 gebaut. Später begann eine große Urbanisierung dieses Lagunengebietes. Zusätzlich wurde das Gebiet von der venezianischen Familie Corniani gegründet. Ungefähr um 1800 wurde es stark besiedelt, als die Versicherung Generali dieses Land kaufte. Die landwirtschaftlichen und hydraulischen Arbeiten auf dem ganzen Gebiet nahmen dadurch einen großen Aufschwung. In den 60er Jahren des letzten Jhdts. jedoch, wurde dieses kleine Dorf durch die Auswanderung in die Stadt fast ganz entvölkert und heute zählt es nur noch ein paar hundert Einwohner. Das große Gebäude, das man links sehen kann, ist das Verwaltungszentrum des Landwirtschaftsbetriebes und ist noch heute in Funktion, während die große quadratische Fläche daneben, die Tenne, in den vergangenen Jahren zur Getreidelagerung und dessen Verarbeitung benutzt wurde. Nach dem langen Häuserblock kommen wir zu einem alten Gasthaus, das zu einem Besuch einlädt und danach geht es gestärkt weiter in das Innere dieses typischen Dorfes. Es lohnt sich auch, den danebenliegenden Weinkeller "Ca' Corniani" zu besuchen und die lokalen Weine zu kosten und zu kaufen. Dann fahren wir wieder auf die Hauptstraße, mitten in einer schön gepflegten Landschaft mit nur hin und wieder einem Wohnhaus. Beim Kilometer 7,3, am Ende der Steigung, die uns zum Damm des Livenza bringt, finden wir rechts eine kleine Kirche aus dem Jahr 1721, während wir links in der Ferne, das Dorf von Ca' Cottoni sehen, das wir bald erreichen werden. Wir durchfahren auch diesen kleinen Ort, der eine ähnliche Geschichte wie Ca' Corniani hat und kommen in die Ortschaft La Salute. Von hier aus können wir nach Caorle zurückkehren (insgesamt 20 Km). Wenn wir hingegen geradeaus auf der Straße SP62 am Damm des Flusses wettfahren (Route für insgesamt 26 km verlängert), kommen wir in das Dorf Sant'Anna di Boccafossa, von hier aus können wir nochmal entscheiden, ob wir geradeaus in Richtung Torre di Mosto, durch den kleinen Ort St. Helena weiterfahren möchten oder nach Caorle zurückkehren wollen. Torre di Mosto erreicht man zirka nach 5 km. Es ist ein kleiner Ort, der sich rund um das Gemeindegelände erstreckt. Wir empfehlen einen kurzen Besuch in der Kirche, der Pfarrgemeinde San Martino, mit einem schönen Fresko an der Decke. Wir erreichen sie von der Provinzstraße aus, wenn wir am Kreisverkehr rechts drehend die Via 2 Giugno nehmen. Man kehrt nach Caorle zurück, indem man die auf der Hinfahrt gemachte Route in entgegengesetzter Richtung fährt.



7



© Geo4Map s.r.l. - Novara 2017